

# Liebesgedichte und Degengefechte auf fünf Bühnen

**MEILEN.** Als Höhepunkt seines Jubeljahrs zeigt das Atelier-Theater Meilen eine Freilichtaufführung von «Cyrano de Bergerac». Für die Grossproduktion verpflichtete es eine Spezialistin.

JÉRÔME STERN

Der Übergang ins 17. Jahrhundert geschieht fast unmerklich. Musikklänge und das Klirren von Degen bereiten den ankommenden Besucher auf die Szene im Innenhof des Landguts Mariafeld vor. Bei einer kleinen Bühne spielen Musikanten zum Tanz auf, während Kadetten in feinen Uniformen ihre Fechtkünste erproben oder mit Bauernmädchen schäkern. Mit der historischen Hausfassade im Hintergrund ist der Eindruck verblüffend stilschön, und der Alltag rückt dabei in weite Ferne.

Plötzlich unterbricht Annegret Trachsel, Regisseurin des Atelier-Theaters Meilen, die Illusion: «Bitte alle zuhören. Wir werden heute ohne Pause durchspielen.» Bei ihrem Befehlston verwandeln sich die Degen schwingenden Soldaten sofort wieder in jugendliche Darsteller. «Nach einer Szene müsst ihr sofort ins Haus, sonst kann man euch hören.» Auf

ihr Zeichen beginnen nun die Proben, während auf der grossen Tribüne die musikalische Leiterin Corina Gieré das Spiel der Musiker studiert.

## Poet mit lockerem Degen

In der ersten Szene erwartet das Volk die Vorstellung eines fahrenden Schauspielers. Doch Cyrano de Bergerac (Marcel Zarske), spitzzüngiger Poet mit lockerem Degen, sagt die Vorstellung kurzerhand ab. Der angekündigte Darsteller sei ein grässlicher Schmierkomödiant, klärt er die Umstehenden auf. Die lautstarken Reklamationen erstickt Cyrano überzeugend: «Ich fordere die ganze Runde zum Duell. Alle die sterben wollen, sollen den Finger heben.» Keine Fingerspitze ist zu sehen. Einzig der Theaterdirektor sorgt sich um die Eintrittsgelder. «Hier meine Börse», ruft Cyrano und schmeisst sie ihm vor die Füsse. Der Direktor meint staunend, für diesen Preis dürfe er manche Vorstellung verbieten.

«Cyrano de Bergerac» ist der Höhepunkt des Jubiläumjahres zum 20. Geburtstag des Meilemer Theaters. Die Probenarbeiten waren diesmal ungewöhnlich aufwendig. Über Lese- und Einzelproben tasteten sich die Darsteller langsam an die heutige Durchlaufprobe heran. Weil die Freilichtaufführung auf fünf verschiedenen Bühnen nicht weniger als 41 Figuren präsentiert, gestaltete sich auch die Organisation komplexer als sonst. Deshalb verpflichteten die Theatermacher mit Anne-Marie Roth eine versierte Produktionsleiterin. «Im Januar begann ich mit der Planung und erstellte einen Probenplan», sagt Roth. Auf der Bühne ficht Cyrano gerade das erste von vielen Duellen aus.

## Verwandlung als Handlung

Dann habe sie von der Garderobe über Lichttechnik bis hin zum Sponsoring und Vorverkauf alles weitere organisiert, sagt Roth, während sie durch eine Türe den Park betritt. «Hier wird das Catering unsere Gäste verpflegen.» Stolz deutet sie auf eine grosse Loggia mit Zelt. Der romantische Park im Hintergrund scheint unwirklich wie ein Bühnenbild.

Cyrano de Bergerac hat tatsächlich gelebt. Die Eckdaten seiner Biografie legte der Autor Edmond de Rostand seinem Versdrama zugrunde. Das Stück erzählt vordergründig von unerwidelter Liebe, greift aber tiefer. Das grundlegende Motiv ist Verwandlung – in mehrerer Hinsicht: Seine unglückliche Liebe zu Roxane inspiriert den unansehnlichen Cyrano zu bezaubernden Liebesgedichten. Indem er seine Verse aber dem hübschen Nebenbuhler Christian de Neuvillette in den Mund legt, wandelt er sich wiederum vom tumben Soldaten zum poetischen Liebhaber.

Verwandeln sollen sich auch die Zuschauer in Feldmeilen. «In der letzten Szene führen wir unsere Gäste in den Park», sagt Anne-Marie Roth. «Hier werden sie dann zu Statisten.» Von nebenan erklingen erneut Kampfgeräusche. Degen trifft auf Degen, und bald geht ein Duellant röhelnd zu Boden.

Aufführungen: «Cyrano de Bergerac» im Landgut Mariafeld, General-Wille-Strasse 169, Feldmeilen; Premiere (ausverkauft) Freitag, 16. August. Weitere Daten: 17., 18., 21., 22., 23., 24., 25., 28., 30., Dernière am 31. August, jeweils um 20.15 Uhr. Vorverkauf bei Papeterie im Dorf, 044 915 25 66, oder [www.ateliertheater-meilen.ch](http://www.ateliertheater-meilen.ch).



41 Figuren präsentiert das Atelier-Theater Meilen an der Freilichtaufführung von «Cyrano de Bergerac» im Innenhof des Landguts Mariafeld in Feldmeilen. Bild: Reto Schneider

## Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst

**ZOLLIKON.** Die Zolliker Chilbi ist vielseitig und funktioniert nur im Zusammenspiel der verschiedenen freiwilligen Kräfte. Dies trifft auch auf die Gesellschaft, von der Kleinzelle «Familie» bis zum Grosssystem «Staat», zu. Am Chilbi-Gottesdienst werden sich der katholische Pfarrer Heinz Meier und der reformierte Pfarrer Simon Gebs dazu, auch im Lichte der biblischen Botschaft, äussern. Musikalisch wartet ein besonderer Farbtupfer: Die Sid Kucera Band wird mit ihren Jazz- und Swingnoten im ökumenischen Gottesdienst im Chilbizelt aufzeigen, wie das Zusammenspiel vieler als Ganzes funktionieren kann. Der Gottesdienst beginnt am Chilbisonntag, 18. August, um 10.30 Uhr. Im Anschluss an den Gottesdienst bietet die Festwirtschaft die Möglichkeit, den Tag mit einem Mittagessen fortzusetzen. (e)

## Bergtour mit Aussicht

**HOMBRECHTIKON.** Die Naturfreunde planen am Sonntag, 18. August, eine Bergtour im Urnerland auf den 2972 Meter hohen Gamsfairtenstock. Der Urnerboden, mit 1200 Kühen die grösste Alp der Schweiz, ist der Ausgangspunkt. Eine kleine Luftseilbahn bringt die Wanderer vom Hergersboden auf den Fisetpass auf 2016 Meter über Meer. Vom Fisetengrat führt der Bergweg zuerst über grüne Alpweiden, später auf Schutt und Geröll meist weglos und oft auch steil den Berg hinauf. In etwa dreieinhalb Stunden sollte der Gipfel erreicht werden. Hier entschädigt die Aussicht hinter auf den Hüfi- und Claridenfirn mit dem Tödi im Hintergrund für die Mühen des Aufstiegs. Der Abstieg erfolgt auf der gleichen Route. Treffpunkt 1 ist um 7 Uhr beim Gemeindehaus an der Feldbachstrasse 12 in Hombrechtikon, anschliessend Fahrt in Fahrgemeinschaften nach dem Urnerboden. Treffpunkt 2 ist auf Urnerboden-Dorf auf dem öffentlichen Parkplatz bei der Kirche um 8.30 Uhr. Die Rückkehr ist je nach Verkehr auf etwa 20 Uhr geplant. Der Mitfahrpreis beträgt 26 Franken, die Luftseilbahn kostet retour 18 Franken. Die Marschzeit beträgt sechs bis sieben Stunden (T4) bei einer Höhendifferenz auf und ab von knapp 1000 Metern. Verpflegt wird aus dem Rucksack. (e)

Anmeldung und Auskunft bei Bruno Pfister, Telefon 055 244 2974. Am Vortag ab 13 Uhr gibt Info-Telefon 031 544 55 69, Code 14430, Auskunft über die Durchführung. [www.nfhombrechtikon.ch](http://www.nfhombrechtikon.ch)

## ETWAS GESEHEN ODER GEHÖRT?

Etwas Aussergewöhnliches in der Region Zürichsee gehört oder gesehen? Etwas, das viele Leserinnen und Leser der «Zürichsee-Zeitung» interessieren könnte? Rufen Sie einfach die Regionalredaktion der «ZSZ» an: 044 928 55 55. (zsz)

## Kunstwerke zum Thema «Denk-Art»

**ZUMIKON.** Kunstschaffende, die bereits in der Milchwüste ausgestellt haben, zeigen ihre neusten Werke.

Zum dritten Mal findet die «Art»-Ausstellung in der Galerie Milchwüste mit Kunstschaffenden, die bereits in der Galerie ausgestellt haben, statt. Die Denk-Art soll zum Nachdenken animieren von Heiter bis Ernst. Titel wie «zu eng» mit der straff gezogenen Schweizerfahne von Verena Surholt regen zum lauten Nachdenken an, im Gegensatz zum sitzenden Paar von der Keramikerin Ursula Israel, welches Rücken an Rücken zuoberst auf einer Treppe sitzend still sinniert.

Die Kopfsérie mit Einblicken ins Innere von Barbara Müller zu «ausgebrannt», «Alptraum» und «Finanzhai» sind erheitend, und das «Schach-Matt» vom Zeichner Armin Wydler symbolisiert die strukturiert gegebene Fläche neben der natürlichen Bergstruktur des höchsten Schweizer Berges. Sabina Burrys Hirnbeitrag liegt auf einem karierten Tisch Tuch und trägt den Titel «Klein-kariert».

### Kreisende Gedanken

Simone Dehmelt und Tibor Franaszek wählten zum Titel «Denk-Pause» ein inhaltlich weit auseinanderliegendes Motiv. Der Baumstumpf in der trockenen Landschaft steht der fragenden Gedan-

kencollage von Simone Dehmelt, was unser Leben so anders mache, gegenüber.

Der Denkwirbel von Michel Bugnon kreist neben den vernetzten Gedanken von Irene Christen-Dürig gegenüber, mit dem Titel «Die Gedanken sind frei». Ebenfalls zu diesem Thema hat Silvia Mende eine Möwe auf einen Kreis gemalt, der auf das Kreisen der Gedanken aufmerksam macht. Das Gedankenspiel von Theres Stämpfli mit winzigen Buchstaben in diversen Suppenschüsseln inspiriert zum Formen von Gedanken mittels Minitagwaren. Und auf dem Porträtbeitrag von Felix Thyges mit seinem Einblick in den «Prozess der Denk-Arbeit» kreisen die Gedanken endlos.

Während die Collage «EAN» von Madeleine Steiner auf die verschlüsselten Botschaften der Strichcodes aufmerksam macht, ist «Block Head» von der aus Südafrika stammenden Roselee Galer ein Beitrag zum Nachdenken über das Verschwinden von Arten.

Die dreiköpfige Jury hatte es bei der Ideenfülle nicht leicht, eine Auswahl zu treffen. Neben dem Qualitätsanspruch stand der Anstoss zum Thema «Denk-Art» und die Umsetzung im Vordergrund. Die zum Nachdenken anregende Schau wird eine Woche lang zu sehen sein. (e)

Vernissage: Samstag, 17. August, 18 bis 20 Uhr. Offen Montag bis Samstag, 18 bis 20 Uhr. Finissage: Samstag, 24. August. Galerie Milchwüste, Dorfstrasse 31, Zumikon.

## IMPRESSUM

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 928 55 55. Fax: 044 928 55 50. E-Mail: [redaktion.staefa@zsz.ch](mailto:redaktion.staefa@zsz.ch). E-Mail Sport: [sport@zsz.ch](mailto:sport@zsz.ch). Online: [www.zsz.ch](http://www.zsz.ch).

### Redaktionsleitung

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk), Martin Steinegger (mst). Leiter Regionalredaktion: Christian Dietz-Saluz (dj). Sportchef: Peter Hasler (ph).

### Aboservice

Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, [abo@zsz.ch](mailto:abo@zsz.ch). Preis: Fr. 369.- pro Jahr. E-Paper: Fr. 188.- pro Jahr.

### Inserate

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 00. Fax: 044 515 44 09. E-Mail: [staefa@zrz.ch](mailto:staefa@zrz.ch). Todesanzeigen: [todesanzeigen@zsz.ch](mailto:todesanzeigen@zsz.ch). Leitung: Jost Kessler.

### Druck

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.